

## Das Entscheidungsverfahren – Hinweise zur Durchführung

### Allgemeine Hinweise VOR Einleitung eines Entscheidungsverfahrens

Die Feststellung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung stellt einen gravierenden Eingriff in das Schulverhältnis dar und hat weitreichende Auswirkungen auf die Schullaufbahn des Kindes.

Vor Einleitung eines Entscheidungsverfahrens sollte genau geprüft werden, ob alle infrage kommenden vorbeugenden Maßnahmen der allgemeinen Schule sowie des BFZ ausgeschöpft sind. (-> Checklisten VM)

Entscheidungsverfahren sollten daher vorwiegend ab Jahrgangsstufe 3 eingeleitet werden.

Einleitung von Entscheidungsverfahren zu Schulzeitbeginn sowie in Jahrgangsstufe 4 nur in begründeten Ausnahmefällen

### Besondere Vorgehensweisen ...

#### ... im Ü 0/1

**Alle** schulpflichtigen Kinder werden in der **allgemeinen Schule** angemeldet.

Kommt ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung in Betracht, leitet die **zuständige Grundschule** ein **Entscheidungsverfahren** ein. (-> begründete Ausnahmefälle)

Wünschen die Eltern die Beschulung an einer **Förderschule**, stellen sie über die für sie zuständige Grundschule einen **Antrag auf Direktaufnahme** an der entsprechenden Förderschule.

Kinder mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung mit dem Förderschwerpunkt **GE** werden **grundsätzlich nicht zurückgestellt**. (-> in Ausnahmefällen Einbeziehen der Schulpsychologie)

Voraussetzung für den Besuch der **Sprachheil-Vorklasse** ist ein festgestellter Anspruch auf sonderpädagogische Förderung mit dem Förderschwerpunkt Sprache.

### ... im Ü 4/5

Bei bereits bestehendem und voraussichtlich fortbestehendem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung berät die BFZ-Lehrkraft der Grundschule die Eltern bei der Wahl des künftigen Förderortes.

Soweit bereits **Einvernehmen bezüglich des zukünftigen Förderortes** besteht, ist ein **Förderausschuss nicht notwendig**. In diesem Fall muss **kein Entscheidungsverfahren** eingeleitet werden.

Soweit ein **Förderausschuss** einberufen wird, findet dieser an der **aufnehmenden Schule** statt.

### Die förderdiagnostische Stellungnahme

Beim Schreiben der förderdiagnostischen Stellungnahme orientiert sich die BFZ-Lehrkraft an den Hinweisen des HKM zur Erstellung einer förderdiagnostischen Stellungnahme bei vermutetem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im entsprechenden Förderschwerpunkt (s. Amtsblatt Nov 2021).

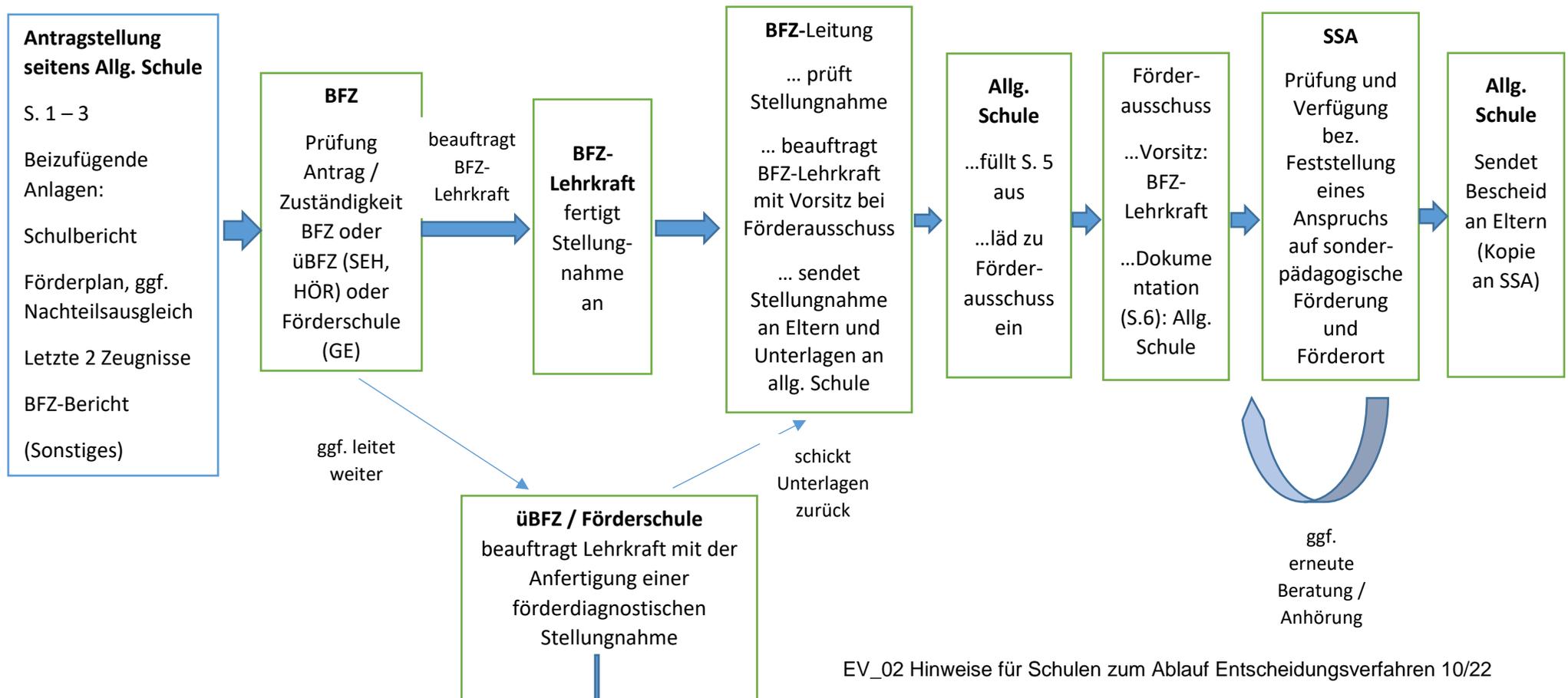
### Empfehlungen über Art, Umfang und Organisation der Förderung

**Welcher Förderschwerpunkt? Weicht** der Förderschwerpunkt von der **Zielsetzung** der allgemeinen Schule **ab**?

**Wozu** braucht das Kind **wie viel** zusätzliche **sonderpädagogische Unterstützung**?

Welche Art von **Unterrichtsorganisation** ist angemessen?  
(**Gelingensbedingungen** und künftige **Fördermaßnahmen**  
konkretisieren)

**Ablauf des Entscheidungsverfahrens zum Anspruch auf sonderpädagogische Förderung**



## **Der Förderausschuss**

*Zum Nachlesen: § 54 Abs. 3 SchulG, VOSB § 10*

### **Teilnehmer des Förderausschusses**

die Erziehungsberechtigten (gemeinsam 1 Stimme),

SchulleiterIn der allgemeinen Schule, (1 Stimme)

unterrichtende Lehrkraft der allg. Schule (1 Stimme)

BFZ-Lehrkraft (Vorsitz, 1 Stimme)

ggf. Schulträger (-> besondere Ausstattung)

beratend: Vertreter Frühförderung, Kita, Vorlaufkurs,  
herkunftssprachlicher Unterricht ggf. abgebende BFZ-Lehrkraft u.a.

Der Förderausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte  
der Mitglieder anwesend sind

Erfolgt in der Stellungnahme die Empfehlung auf Beschulung in einer  
Förderschule, wird die Schulleitung der in Frage kommende  
Förderschule eingeladen.

## **Aufgaben des Förderausschusses**

Empfehlung über Art, Umfang und Organisation der Förderung

Vorschläge für den individuellen Förderplan

### **Ressourcen**

Die **Zuweisung der BFZ-Ressource** erfolgt **systemisch** und nicht  
gebunden an einzelne SuS mit Anspruch auf sonderpädagogische  
Förderung.

Ausnahme: für SuS, die inklusiv mit den Förderschwerpunkten **GE**  
oder **KME** beschult werden, kann der zuständigen Schule  
entsprechend iSB-Beschluss eine **an das Kind gebundene**  
**Ressource** zur Verfügung gestellt werden.

Stand 10/22